

Interaktive Demenzberatung für pflegende Angehörige

„Seniorenberatung Online“, P. Wagner (DiplPsych), Valerystr.96, D-85716 Unterschleißheim, Tel. (089) 321 58 775

www.seniorenberatung-online.de

Die internetgestützte Demenzberatung der „Seniorenberatung Online“

Problemsituation „Häusliche Pflege“

- Der weitaus größte Teil der Demenzkranken wird in der eigenen Wohnung von Angehörigen versorgt und gepflegt – eine Aufgabe, die in aller Regel **schwerste Probleme und Belastungen** mit sich bringt.
- Viele Angehörige gelangen bis an ihre körperlichen und psychischen Grenzen, können nicht mehr schlafen, fühlen sich alleingelassen und werden oft **selber krank**.
- Das Problem: nur ein Bruchteil der pflegenden Angehörigen – zwischen 10 und 30 Prozent – **nimmt überhaupt Unterstützungsdienste in Anspruch** – d.h. mehr als zwei Drittel tun dies nicht! **Die häusliche Pflege findet also immer noch weitgehend im Verborgenen statt!**
- Einige mögliche Gründe:
 - Scheu, jemand Fremdes in seine Privatsphäre einzulassen ...
 - Scham vor dem Bekanntwerden der Erkrankung ...
 - Überzeugung, dass die Pflege ohne fremde Hilfe geleistet werden muss
 - keine Information über vorhandene Hilfsangebote ...

Online-Demenzberatung als leicht zugängliches Angebot

- Das Onlineangebot der Demenzberatungsstelle „Seniorenberatung Online“ kann den **Beratungseinstieg für pflegende Angehörige erleichtern**, weil damit
 - keine langen Anfahrtswege, Warte- oder Anmeldezeiten anfallen,
 - die Angehörigen dadurch „zu Hause“ abgeholt werden können,
 - das Angebot **einfach in der Handhabung** ist,
 - **schnell und rund um die Uhr verfügbar**,
 - **mehrere Beratungsformen** nach Wahl sowie
 - auf Wunsch auch **anonyme Beratung** anbietet.

Das Angebot der „Seniorenberatung Online“

- Die „Seniorenberatung Online“ ist eine internetbasierte **Demenzberatungsstelle**, d.h. ein **spezialisierte Online-Beratungsdienst für altersverwirrte und demenzkranke alte Menschen und ihre Angehörigen** – verbandsunabhängig, überkonfessionell, überparteilich und neutral.
- Die **Beratung** erfolgt wahlweise per **Telefon-, Email-** (auf Wunsch auch **Chat- oder Video-**) **beratung** sowie über ein **Demenzhilfe-Forum**.
- Weitere **Angebote und Informationen** – u.a. zum Krankheitsbild der **Demenz**, zu **Heimplatz-** u. **Pflegedienstsuche**, zu Leistungen der **Pflegeversicherung** u.v.m. – finden sich auf der Website www.seniorenberatung-online.de oder unter Tel. (089) 321 58 775.
- Die mehrfach ausgezeichnete Demenzberatungsstelle „Seniorenberatung Online“ wird ehrenamtlich betrieben, die Beratung ist **kostenfrei**.

Man kann etwas tun!

- Die „Seniorenberatung Online“ geht von dem **Leitgedanken** aus, dass dementielle Erkrankungen derzeit größtenteils (noch?) **nicht heilbar** sind - insbesondere gilt dies für die **Alzheimer Demenz**.
- Trotzdem sind sie **behandelbar** und es gibt **Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten**, um das Leben in der häuslichen Umgebung lebenswert zu gestalten - je früher und fachgerechter, desto erfolgreicher. **Man kann etwas tun!**
- Einer der Schwerpunkte des präventiv ausgerichteten Beratungsangebotes liegt deshalb auf **konkreten Handlungsempfehlungen** zur **bestmöglichen Entlastung pflegender Angehöriger** – **damit die Pflegenden von heute nicht die Pflegebedürftigen von morgen werden!**

„Demenz – Stadtplan“ von Unterschleißheim

Eine statistisch begründete Schätzung von Demenzerkrankungen in Unterschleißheim

Zusammenfassung:

- Nach derzeitiger Schätzung muss man in Unterschleißheim von **über 400 Demenzfällen** und etwa **100 Neuerkrankungen jährlich** ausgehen. Es sind fast **doppelt so viele Frauen** betroffen als Männer.
- Im Ortsteil **Lohhof** dürften die **meisten Demenzerkrankungen** zu finden sein, gefolgt von den Ortsteilen Unterschleißheim und Hollern.
- Im **Jahr 2020** – ist mit einer **Verdoppelung der Demenzerkrankungen** bei den **über 80jährigen** zu rechnen.
- Auf die **ausländischen Bevölkerungsgruppen** entfallen **etwa 7 Prozent** oder **33 Fälle** aller Demenzerkrankungen

Wie häufig sind Demenzerkrankungen?

Altersgruppe (in Jahren)	Häufigkeit von Demenzerkrankungen			Häufigkeit von dementiellen Neu-Erkrankungen pro Jahr		
	Männer in %	Frauen in %	insg. % im Durchschnitt	insg. % im Durchschnitt		
65 – 69 Jahre	1,79	1,43	1,6	0,4		
70 – 74 Jahre	3,23	3,74	3,5	0,9		
75 – 79 Jahre	6,89	7,63	7,31	1,9		
80 – 84 Jahre	14,35	16,39	15,6	4,1		
85 – 89 Jahre	20,85	28,35	26,11	6,5		
> 90 Jahre	29,18	44,17	40,95	10,1		
65 Jahre u. älter	6,56 % im Durchschnitt	10,51 % im Durchschnitt	8,82 % im Durchschnitt	1,9 % im Durchschnitt		

Datenquelle: EuroCode nach Bickel (2014); Gesundheitsreport Bayern, Bayer. Landesamt für Gesundheit, 3/2014.

Häufigkeit von Demenzerkrankungen in der Stadt Unterschleißheim

Altersgruppe (in Jahren)	... davon wohnen in Unterschleißheim (lt. Einwohnerstand 01. Juni 2015)			demnach stat. zu erwartende dementielle Erkrankungs-Fälle			demnach stat. zu erwartende Neu-Erkrankungsfälle pro Jahr
	Männer	Frauen	insg.	Männer	Frauen	insg.	
65 – 69 Jahre	715	793	1508	13	11	24	6
70 – 74 Jahre	684	738	1422	22	26	48	13
75 – 79 Jahre	610	658	1268	42	50	92	24
80 – 84 Jahre	292	324	616	43	52	95	25
85 – 89 Jahre	104	204	308	22	60	82	20
> 90 Jahre	40	121	161	11	53	64	16
65 Jahre u. älter	2445	2838	5283	153	252	405	104

Datenquelle: Einwohnermeldeamt Stadt Unterschleißheim, 01. Juni 2015; Deutsches Zentrum für Altersfragen, Statistisches Informationssystem Gerostat; Alzheimer Europe 2009

Demenz – Stadtplan

Statistisch zu erwartende Demenzerkrankungen in den einzelnen Ortsteilen (Stand 01. Juni 2015)

Ortsteile	demnach zu erwartende Erkrankungs-fälle			demnach zu erwartende Neu-Erkrankungen pro Jahr
	Männer	Frauen	insg.	
Lohhof	113	198	311	81
Unterschleißheim	32	45	77	20
Hollern	6	6	12	2
Riedmoos	2	2	4	1
Inhauser Moos	0	1	1	0
insg.	160	299	405	insg. 104

Riedmoos

